Grünberger Wochenblatt.

Herausgeber: Buchdrucker Krieg.

Stück 7.

Sonnabend den 13. Februar 1836.

Zur Geschichte von Grünberg.

Es ist gewiß für Jeden sehr interessant, die Schicksale und Begebenheiten eines Orts, in dem er lebt, aus frühern Zeiten kennen zu lernen, und darum mußten uns die Mittheilungen, die uns Herr Senator Otto aus Manuscripten des Herrn Direktor Kaufmann machte, und die die Kriegsbegebenheiten des siebenjährigen Krieges am hiesigen Orte betrafen, sehr willkommen seyn.

Wenn ich nun eine handschriftliche Chronik besitze, die schon von Zeit des dreißigjährigen Krieges anhebt, und bis zur Besitznahme von Schlesien reicht, also über zwei Jahrhunderte hinausgeht; so glaube auch ich den Freunden der Geschichte Grünbergs einiges mittheilen zu können, was hin und wieder doch so manches Interesse haben kann; wenn gleich die Vorfälle und Begebenheiten der einzelnen Jahre nur in bündiger Kürze niedergeschrieben sind.

A. M.

1618 ist der Scheffel Korn um 1 Rtlr. 5 Groschen gewesen. In diesem Jahre ist das Rothe unter den Menschen gewesen, so daß viele gestorben; man hat auch in der heiligen Advent-Zeit einen Stern am Himmel gesehen, mit einem großen Strauße oder Schweife. Den 8. April ist ein Fleischhauer von Sagan, mit Namen George Rothe, auf dem Schertendorfer Wege erschlagen worden.

1619 ist ein großer Frost gewesen, so daß der Wein und die Bäume erfroren, danach ist große Dürre gekommen, und nach der Dürre große Nässe. Den 19. July ist eine große Glocke gegossen worden, welche den 3. August aufgezogen und den Sonntag Trinitatis zum erstenmal geläutet worden; auch ist die andre kleine Glocke gegossen worden. In diesem Jahre ist der Kaiser Mathias gestorben, darnach ist eine Schatzung kommen in ganz Schlesien, nach diesem hat man die Bürgerschaft den 3. July gemustert. Den 22. August ist

in Grünberg die große Stadtglocke, und den 31. August die Vesperglocke, so man Religio genennet, gegossen worden. Den 18. Septbr. wurde munificentia testamentaria ein schön Epitaphium dem Tobiä Laurentio errichtet.

1620 den 9. Juny am Pfingstdienstag ist ein großer Regen kommen, der bei Menschengedenken nicht gewesen, und hat großen Schaden gethan. In diesem Jahre den 25. September ist des Königs in Böhmen Friederici Sohn durchgezogen, hat eine halbe Stunde in der Stadt verharret, und ist nach Crossen gereiset; darnach den 1. Dezember ist seine Mutter die Königin in Böhmen auch hier durchgezogen, hat ein Nachtlager hier gehalten, und ist dann auch nach Crossen gereiset. Am 16. September hat man die Bürgerschaft aufgeschrieben unter dem Niederthor, den andern Tag die Tägelöhner, und die vom Dorf herein gehören. Den 29. bis 30. December hat sich Hauptmann Stößel mit Gewalt in die Stadt sammt etlicher Reiterei und Fußvolk einquartiren wollen, darauf ist ein großer Aufruhr worden in der Stadt, daß sich die Bürger auf den Markt gefunden mit Ober- und Untergewehr, so daß er durch Gottes Schickung hat wieder abziehen müssen, wiewohl er zu etlichen malen großes Schrecken gemacht. Im Advent, als das eiserne Taufgitter in der Pfarrkirche renovirt wurde, stand es gefährlich um die Stadt wegen des niederländischen Kriegsvolkes.

1621 den 20. Juny haben die Kaufleute von Leipzig den Adam Bartsch todt nach Hause gebracht; er ist auf dem Rückwege gestorben, 2 Meilen hinter Guben. Wie man ihn am 21. Juny hat begraben wollen, auch schon einmal geläutet hat, die Schüler auch vor der Thüre gewesen, sind etliche Reiter gekommen, so daß ein großes Schrecken unter die Leute kommen, und hat wohl eine Stunde gedauert, bis er zur Erde gekommen. Im Monat August haben die Kinder sehr geblattert, so daß in 3 Wochen 40 Kinder gestorben. Den 2. September ist ein Soldat vor dem Niederthore erstochen worden. Den 19. November wurde die verfaßte Schulordnung im Beiseyn des ganzen Ministerii, vom ganzen Stadt-Regiment denen Praeceptoribus in den Schulen ernstlich anbefohlen.

1622. In diesem Jahre hat ein Scheffel Korn 1 Rtlr. 12 Groschen gegolten. Die Kosaken haben in Schlesien großen Schaden gethan, und sind herunter kommen bis an das Neustädtlein, darnach sind sie bei Beuthen über die Brücke gezogen. Den 21. December sind 2 Fähnlein Fußvolk in die Stadt kommen, das ist ein böses Volk gewesen. Es hat gestohlen und geraubt in der Stadt und den Dörfern, und haben viel Leute auf der Straße beschädiget, gehauen, gestochen, und haben die Bauern auf den Dörfern müssen von allerlei Speise hereingeben, auch viel Ochsen und Getraide. Man hat auch die heilige Adventzeit nicht halten können. Christnacht und Amtspredigt wurden zugleich abgehalten; die Frühpredigt ist unterblieben, bis der Tag ein wenig länger geworden. Unter den Soldaten sind auch zwei von dem Teufel geplagt worden; sie haben viel Weibsbilder mitgenommen, Bürgerstöchter und andre Getraute. Es ist auch dreimal Unglück gewesen, wegen Feuersgefahr, doch hat uns Gott gnädiglich behütet.

1623. Den 18. März sind die Soldaten wieder abgezogen. Den 4. Januar ist ein Edelmann der Reiterei, Namens Friedrich von Falckenhan,

durch den Kopf geschossen worden, beim Schlage bei der Ziegelei herunter gefallen und gestorben. Den 5. April ist Abraham Kahlmann hinter der Plankmühle in das Wasser gefallen und ersoffen.

Den 22. und 23. Mai ist unser neuer Predigtstuhl aufgesetzt worden, in der Stadtpfarr-Kirche, und ist am Himmelfahrtstage zum erstenmal darauf geprediget worden. Den 8. Juny ist abermals ein Fähnlein Fußvolk herein geleget worden, und den 26. wieder abgezogen. Den 16. August ist ein großer Hagel gefallen, der viel Fenster eingeschlagen. Den 7. Oktober ist Abraham Großmann, Bürgermeister, des Morgens unverhofft gestorben. Im November ist der Predigtstuhl auf dem alten Kirchhof aufgesetzet worden. In diesem Jahr ist ein sehr kalter Winter gewesen, und so viel Schnee gewesen, daß es Alten nicht gedenkt.

1624. Den 24. April ist Hans Müller, ein Tuchmacher, von einem Knecht in einer Hochzeit zu Heinersdorf, da der Schulz eine Tochter ausgegeben, erstochen worden. In diesem Jahre, Montag nach Jubilate, ist ein Scheffel Korn um 5 Rtlr. gekauft worden. Den 18. Juny ist ein Feuer entstanden, bei der Hans Leutloffen, einer Wittwe in der Schurgasse, wo der Wirkstuhl und Kamm verbrannt sind. Man hat gemeint, weil Niemand daheim gewesen, daß die Sonne so heiß durch das Glas gebrannt; mag auch nicht so viel anders gewesen seyn. In diesem Jahre ist so eine reiche Weinlese gewesen, und guter Wein, daß Mancher mehr bekommen, als er gemeint. Den 19. December um 12 Uhr ist der ehrwürdige wohlgelahrte Herr Abraham Quosius, Kirchen-Caplan, sanft und selig entschlafen im 59. Jahre seines Alters. Er ist am heil. Stephans-Tage in der Pfarrkirche auf den Abend zur Erden mit christlichen Ceremonien beerdiget worden, und liegt vor dem Altare.

1625. Den 14. Februar sind ihrer fünf vor Gericht geführet und gehängt worden. Am Sonntage Invocavit ist der ehrwürdige hochgelahrte Herr Johann Nippe nach der Amtspredigt vor dem hohen Altar zu einem Diacono vociret worden. Den 6. May ist ein Bauersmann bei der Ziegelscheune erstochen worden, auch einer auf dem Schloiner Wege. Den 1. Mai ist Joachim Pohl, ein Kürschner, von seinem Hause herunter gefallen, und den 2. May gestorben. Den 20. May hat sich ein Töpfer, Namens Andreas Becker in der Krautgasse erschossen. Denselben Tag, am Pfingstdienstag, ist am hellen Tage ein Stern von vielen Menschen gesehen worden. Den 1. Juny hat sich ein Seiler in Herrn Balthasar Prüfers Hause vor dem Niederthor selbst erhängt. In diesem Jahre nach Mariä Heimsuchung am 17. July hat ein Scheffel Korn 9 Rtlr., Gerste 6 Rtlr., Hafer 4 Rtlr., ein Mäßel Hirse 6 Sgr., Erbsen 4 Sgr., Graupe 5 Sgr. gegolten. Im October sind im Windmühlhause 7 Personen an der Seuche gestorben, ein Söhnlein ist lebendig blieben; auch andre Personen sind damals an der Pest gestorben, Gott hat uns aber noch gnädiglich behütet; in Crossen sind 1500, in Schwiebus 500 Menschen gestorben.

1626. In diesem Jahr ist der Predigtstuhl gemalt worden. Es hat abermals ein Fähnlein Fußvolk 3 Monat hier gelegen; auch ist der Graf von Mansfeld mit etlichen tausend Mann eingerückt, und ein großer Schrecken unter die Leute gekommen, weil man gesagt, er werde Grünberg in Grund verderben, und weder jung noch alt schonen. Durch solch Geschrei sind die Leute zur Buße

gelocket worden, also daß den 6. Sonntag post trinitatis sich eine große Menge bei der Tafel des Herrn Jesu eingefunden; aber Gott hat alles gnädiglich abgewendet. In diesem Jahre sind auch schreckliche Exempel gewesen mit 3 Weibspersonen, welche gar irrig gewesen, sind aber wieder zu gutem Verstande gekommen.

(Die Fortsetzung folgt).

Vermischtes.

Fleischer Leßmann aus Mauer, Löwenberger Kreises, wurde zu Waltersdorf desselben Kreises erfroren gefunden. — Der Schmiedegesell Pohlig gerieth auf der Wilhelmshütte in Nieder-Eilau bei Sprottau in das Gewerk, und gab an den Folgen der Zerquetschungen seinen Geist auf. — In Tiefenfurth, Bunzlauer Kreises, brach ein kleines Mädchen durch Einsturz eines ausgehöhlten Streuhaufens ein Bein. — Der Tagearbeiter Wuttke aus Brieg ward zwischen Briesen und Ratken erfroren gefunden. — Wittwe Pätzold aus Oberhausdorf, Glätzer Kreises, wurde auf dem Wege nach Steinkunzendorf desselben Kreises im Schnee erfroren gefunden.

Zu Schmottseifen brannte das Stelzersche Bauergut ab; außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden. — Zu Tschirne, Bunzlauer Kreises, brannten zwei Bauergüter, den Gebrüdern Schubert gehörig, und die Schmidtsche Häuslerstelle, ab. — Zu Würben, Ohlauer Kreises, brach bei dem Hüfner Müchalsky in der Scheune Feuer aus, welches durch schnelle Hülfe bald gelöscht wurde.

Dem Kleiderhändler Lautenschläger aus Goldberg wurde auf dem Markte in Löwenberg ein Marktkasten gewaltsam erbrochen und eine bedeutende Anzahl Kleider nebst wichtigen Papieren daraus gestohlen. — In der Kirche zu Nieder-Schwirklau, Rybniker Kreises, wurde mittelst gewaltsamen Einbruchs mehreres Kirchengeräth entwendet. — In Kleinitz, Grünberger Kreises, sind in der letzten Hälfte des vorigen Monats vier sehr verwegene Diebstähle verübt worden.

* * *

Der Professor Taubmann in Wittenberg pflegte die Lebensart der Studenten mit den vier sogenannten Spezies der Rechenkunst zu vergleichen. Der Vater, sagte er, addirt zu Hause, das Söhnchen subtrahirt auf der Universität; wenn aber der Vater nicht hübsch das Vermögen multiplizirt, so wird es gewiß sehr bald burschikos dividirt werden.

Dreisylbige Charade.

Durch Hain und Fluren springt und rennt,
Was uns die erste Sylbe nennt,
Und auf die letzten wird im Frieden
Und Kriege der Soldat beschieden.
Das Ganz' ist endlich kugelrund
Und schwer wie Blei. Wem ist's nun kund?

Auflösung der Homonyme im vorigen Stück:

Spitze.

Durch die Staatszeitung wird folgende statistische Notiz über den jetzigen Russischen Handel mitgetheilt, welche insofern auch hier einen Platz verdient, als jener Handel früher sehr viel zum Wohlstande unserer Stadt beigetragen. Die Mittheilung ist einer Bekanntmachung des auswärtigen Handels-Departements zu Petersburg entlehnt, also ganz offiziell, und dabei nur nicht zu übersehen, daß die Russische Regierung, vielfach zur Aenderung ihres jetzigen Handelssystems aufgefordert, und von ausgezeichneten Statistikern seinetwegen streng getadelt, nichts unterlassen haben wird, dies System nur in seiner Lichtseite zu präsentiren.

Der Russische Bericht erwähnt zunächst, wie zur vollen Selbstständigkeit eines Staates die möglichst harmonische Kultur von Ackerbau, Wissenschaft, Kunst, Fabrik und Handel gehöre, und wie deren Förderung durch die neuere Regierungs-Verwaltung in Rußland jetzt überall bewirkt worden sey, was sich jetzt durch zunehmenden Wohlstand im Russischen Reiche, das heiße, durch bedeutend vermehrte Geld-Cirkulation, deutlich erweise. Zu dieser Vermehrung von Wohlstand habe hauptsächlich die günstige Gestaltung des auswärtigen Han-

bels beigetragen, indem Rußland, in den zehn Jahren von 1824 bis 34, 296 Millionen Rubel vom Auslande eingenommen, und nur 48 Millionen Rubel dahin ausgegeben habe, also um 248 Millionen bereichert worden sey.

Rußland thut sich hiernach auf sein jetziges, den Import-Handel fast vernichtendes Handelssystem sehr viel zu gut, und läßt, so lange diese Ansichten seine Regierung bestimmen, und die unverkennbaren vielfachen Mängel jenes Systems nicht stärker redend werden, als der Gewinn von circa 24 Millionen Rubel, oder 7 Millionen Thaler für's Jahr (was beiläufig für das große Reich nicht außerordentlich erscheint), wenig Hoffnung zur Rückkehr der früheren, für Schlesien so glücklichen, Russischen Handelsverhältnisse.

Wenn, unter solchen Umständen, es für die hiesige Tuch-Industrie wiederholentlich klug erscheint, jegliche Hoffnung auf den Russischen Handel fahren zu lassen, und sich mit dem eifrigsten Ernste der Benutzung anderer Absatzquellen hinzugeben, zu dem Ende namentlich das hiesige Tuchfabrikat immer mehr zur Vollkommenheit und zur Bestehung jeglicher Concurrenz fähig zu machen, so giebt die obige statistische Uebersicht zugleich Anlaß, für unseren Ort die beiläufige, sehr wichtige Frage aufzustellen, ob sich seine gegenwärtige Handels-Bilanz ebenfalls beruhigend stelle.

So wie der Einzelne verarmt, wenn er mehr ausgiebt, als einnimmt, so die einzelne Stadt oder das Land. Grünberg bezieht durch Weinbau und Tuchfabrikation seine Einnahmen von außen, und berichtigt damit seine vielen Bedürfnisse in Colonial-Waaren, Kleidungs- und Luxus-Artikeln aller Art. — Jedenfalls ist es schwer, bei Entbehrung aller Nachweismittel, eine mehr als unsichere Ansicht über obige Frage aufzustellen, doch spricht die Wahrscheinlichkeit dafür, daß, mit Ausnahme ausgezeichneter Weinconjuncturen, als in den Jahren 1826, 27, 34, die Handels-Bilanz sich gegenwärtig zum Nachtheil, also zur fortschreitenden Verarmung unserer Stadt entscheidet. — Allerdings ein trübes Bild, weshalb dasselbe sehr gern als unzuverläßig bezeichnet wird, die bloße Befürchtung dagegen nicht genug der Aufmerksamkeit aller derer empfohlen werden kann, denen das Wohl unserer Commune, womit des Einzelnen Befinden nur zu eng verschwistert ist, nicht gleichgültig erscheint. Möge jede moralische und materielle Kraft zur Erreichung einer, über jeden Zweifel günstigen Lage unserer Commune beitragen, möge besonders die Tuchfabrikation nicht blos als Nothbehelf bei schlechten Weinjahren betrachtet, sondern ihr nach und nach die mächtige Stellung zurückgegeben werden, die sie einst zum Wohl unserer Stadt eingenommen!

Gewerbe- und Garten-Verein.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Subhastation.

Die Tuchmacher Johann Christian Gabriel'schen Grundstücke:

1) das Wohnhaus No. 247. im zweiten Viertel, breite Gasse, taxirt 142 Rtlr.,
2) der Weingarten No. 96.c. der Aecker im Rodelande, taxirt 46 Rtlr.,

zu deren Subhastation am Sonntag Termin angestanden, sollen im neuen Termine den 27. Februar d. J. Vormittags um 11 Uhr, auf dem Land- und Stadt-Gericht, öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden.

Grünberg den 9. Februar 1836.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Die auf dem Amtshofe zu Poln. Nettkow befindliche, aus circa 40 Stück bestehende Kuhheerde, soll vom 1. May d. J. ab anderweitig verpachtet werden, wozu zum 1. April c. a. Termin bei dem unterzeichneten Wirthschafts-Amte anberaumt ist. Die Pachtbedingungen liegen daselbst stets zur Einsicht bereit, und behält sich nach selbigen das verpachtende Dominium unter den über ihre Qualifikation sich gehörig ausweisenden Pachtbewerbern die Auswahl vor.

Fürstlich Hohenzollern-Hechingen'sches Wirthschafts-Amt zu Poln. Nettkow.

Bekanntmachung.

Der Herr Hauptmann Thieme will sein, auf der Obergasse belegenes Wohnhaus, auf dem Wege freiwilliger Licitation verkaufen, und hat mir zu diesem Geschäft den Auftrag gegeben. Ich habe dazu einen Termin auf Freitag den 19. Februar c.,

Nachmittags um 2 Uhr, im Registratur-Zimmer des Landhauses angesetzt, wohin ich zahlungsfähige Kauflustige ganz ergebenst einlade.

Grünberg den 18. Januar 1836.

Nickels.

Bekanntmachung.

Zu einem Buhnenbau auf Neusalzer Grunde in den Kullen sind ohngefähr

178 Schock Wald-Faschinen,
22 Schock grüne Weiden-Faschinen, und
101 Schock Buhnenpfähle

erforderlich.

Diese Materialien sollen im Wege des Mindergebots beschafft werden, und setze ich zu Abgabe der Gebote den 3. künftigen Monats früh 9 Uhr bis Abends 5 Uhr in dem Gasthofe der Brüder-Gemeine hieselbst an.

Lieferungslustige, jedoch Kautionsfähige, lade ich zu diesem Termin hiermit und mit dem Bemerken ein, daß der Zuschlag über diese Lieferung der Königlichen Regierung zu Liegnitz vorbehalten bleibt. Die Bedingungen zu dieser Lieferung sind bei Unterzeichnetem einzusehen.

Neusalz den 8. Februar 1836.

Sorge,
Ober-Wasserbau-Inspektor.

Auction.

Der Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Herrn Kaufmann O'Brien und dessen Ehegattin wird, in den Tagen vom 15. bis 18. d. M., im Hause des Herrn Kaufmann Förster am Oberthore, jedesmal Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, versteigert werden. Es kommt vor:

Montag den 15. Vormittags,
eine neue Halb-Chaise, ein grüner Plauwagen, 1 Rennschlitten, Schellen, Pferdegeschirr und Zubehör, 1½ Schock Stroh, 16 Centner Heu, 60 Scheffel Korn, 11 Scheffel Hafer, 13 Scheffel gemengtes Futter, und 5 Stück feine Tuche;

Montag Nachmittags,
Wein, nämlich 4 Viertel von 1827, 24 Viertel von 1834, und 20 Viertel von 1835;

Dienstag den 16. den ganzen Tag,
Meubles, Hausgeräth, Porzellain, Glaswaaren, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen. Die guten Meubles um 11 Uhr;

Mittwoch den 17. den ganzen Tag,
Wäsche, Kleider und Betten. Um halb 11 Uhr jedoch auch Juwelen, Gold, Silber, eine goldne Repetir-, eine goldne Damen- und eine moderne Stutz-Uhr, so wie eine goldne Tabatiere;

Donnerstag den 18. den ganzen Tag,
wie Dienstag und Mittwoch, jedoch ohne Pretiosen.

Der Zuschlag kann ohne Ausnahme nur gegen baare Bezahlung erfolgen, und muß ich bitten, mir Credit-Ertheilung nicht anzumuthen.

Grünberg den 3. Februar 1836.

Nickels.

Bleichwaaren-Besorgung.

Auch in diesem Jahre werde ich, wie in dem vergangenen, die Besorgung von Leinwand, Tisch- und Handtüchern, Garn und Zwirn ꝛc., zur Bleiche nach Hirschberg übernehmen, erbitte mir deshalb Gegenstände dieser Art zur ersten Sendung bis spätestens den 6. März.

Grünberg den 11. Februar 1836.

C. Grunwald geb. Rolke.

Es hat sich das Gerücht verbreitet: das Pfund Hammelfleisch würde zu 3 Sgr. verkauft; mithin zeigen unterzeichnete Fleischer hiermit an, daß das Hammelfleisch à Pfund nur 2 Sgr. 6 Pf. bei uns verkauft wird.

Stephan. Sommer. Sam. Angermann.
Rehagen. Kahach. Regelein.

Da so starke Nachfrage ist, ob ich auch dieses Jahr wieder Bleichwaaren zur Besorgung annehmen werde, so zeige ich einem hiesigen Publikum an, daß ich folgende Gegenstände, als: Leinwand, Garn und Zwirn, wieder zur Bleiche annehmen werde, und daß diese Sachen, wie voriges Jahr, sehr schöne, weiße und feste Bleiche erhalten sollen. Ich bitte, dergleichen Bleichwaaren an den Leinwandhändler Mustroph am Buttermarkt in Grünberg abzugeben.

Zimmer,
Bleicher zu Mednitz bei Sagan.

Zu der zur Fastnacht bei mir stattfindenden Tanzmusik lade ich ergebenst ein.

Prietz in 3 Kronen.

Zum gründlichen Unterricht in allen weiblichen Arbeiten empfiehlt sich ergebenst

Caroline Jende,
wohnhaft Niedergasse im Tauschkeschen Hause.

Ein Shawl ist auf der Obergasse gefunden worden; der Verlierer kann ihn gegen Erstattung der Insertionskosten zurück erhalten beim Kaufmann Borch auf der Niedergasse.

Sehr fetten Holld. Käse offerire bei Abnahme mehrerer Pfunde vorzugsweise billig, so auch Schweizer- und Limburger Käse, wie neue Sardellen, Capern und Citronen,

Carl Seiffert, Topfmarkt in 3 Bergen.

Zu Tuch-Kappen
ist gute und billige Leinwand und Kittey, auch sehr schöne Segel-Leinwand zu Wagenplauen u. s. w., zu haben bei

Karl Mustroph am Buttermarkt.

Das ehemalige Winzer Franke'sche Wohnhaus im alten Gebirge, nebst angrenzendem Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich bei Unterzeichnetem melden.

Seifensieder Hartmann.

Guter Dünger ist in einzelnen Fudern, oder auch im Ganzen, zu verkaufen beim

Stadtbrauer Linke.

Ein verheiratheter Mann ohne Kinder, der von der Blumen-, Obst- und Küchengärtnerei einige Kenntniß hat, und dieser gegen annehmliche Bedingungen und freie Wohnung in einem hiesigen Garten vorzustehen willens ist, wolle sich bei Herrn Buchdrucker Krieg melden, wo er das Nähere erfahren wird.

Frischen Astrach. Caviar, Pommersche Gänsebrüste, große ital. Maronen, Elbinger Bricken, Braunschw. Wurst, auch verschiedene Gattungen von feinem Thee, Jam., Lewards- und Westindischem Rum, das Preuß. Quart von 10, 15, 20, 25 bis 30 Sgr., so wie beste Mallaga-Citronen und grüne Pomeranzen, empfiehlt

C. F. Eitner beim grünen Baum.

Wein-Ausschank bei:

Gottlieb Großmann an der Rosengasse, 35r., 2 sgr.
Heinrich Prietz in Kühnau (zur Fastnacht), 34r.
Traugott Degen in der Säure, 35r., 2 sgr.
Karl Prüfer in der Todtengasse, 35r., 2 sgr.
Wilhelm Leutloff hinterm Oberschlage, 35r.
Karl Wiepolt im Schießhaus-Bezirk, 35r., 2 sgr.
Schütze in der Neustadt, 34r., 4 sgr.
Winzer C. Hoffmann im Mühlenbezirk, 35r., 2 sgr.
Gottfried Hoffmann, Lawalder Gasse, 35r., 2 sgr.
Sam. G. Hoffmann, breite Gasse, Böhmischer 34r.
Schuhmacher Liehr, Grünbaumbezirk, 35r., 2 sgr.
Christian Helbig am Mühlwege, 35r., 2 sgr.
Karl Roßbund, Maulbeergasse, weißer 35r., 2 sgr.
August Lange im Schießhausbezirk, 35r., 2 sgr.
Schuhmacher Prietzel am Niederthore, 35r., 2 sgr.
Gottlob Teichert, Lansitzer Straße, 34r. 3 sgr. 4 pf., und 35r.
Gottlieb Schäckel, Mühlenbezirk, hinter der Lohmühle, 35r., 2 sgr.
Karl Weise beim Schießhause, 35r., 2 sgr.
Irmler auf dem Lindeberge, 35r., 2 sgr.
Gottlob Kärgel am Oberthor, weißer 35r., 2 sgr.
Kammsetzer Krüger am Holzmarkt, 35r., 2 sgr.
Friedrich Girnth in der Neustadt, 35r., 2 sgr.
Vorwerksbesitzer Haase, Obergasse, 35r., 2 sgr.
Karl Leutloff in der Krautgasse, 35r., 2 sgr.
Pätzold im Burg-Bezirk, 35r., 2 sgr.
Kurze im Grünbaum-Bezirk, 35r., 2 sgr.
Großmann in der Krautgasse, 35r., 2 sgr.
Wilhelm Stolpe auf der Obergasse, 35r., 2 sgr.
Sam. Jäschke, Todtengasse, 35r. Traminer, 2 sgr.
Gottlob Pätzold in der Felschen Mühle, 34r.
Kretschmer hinter der Burg, 35r., 2 sgr.

Kirchliche Nachrichten.

Geborne.

Den 26. Januar: Ziergärtner Wenzel Dworzaczek ein Sohn, Joseph Otto.

Den 1. Februar: Maler Konrad Ludwig Sobotta eine Tochter, Karoline Emma. — Leinwandhändler Karl Gottlob Mustroph ein Sohn, Fritz Gottlob.

Den 2. Tuchscheerer Mstr. Wilhelm August Schwartzschulz eine Tochter, Maria Wilhelmine.

Den 3. Einwohner Erdmann Heinrich Promnitz in Lawalde eine Tochter, Anna Rosina. — Ein-

wohner Christian Bierhahn in Lawalde eine Tochter, Anna Dorothea.

Den 4. Töpfergesellen Johann Ernst Kuschke ein Sohn, Ernst Reinhold Leberecht. — Einwohner George Jacob in Wittgenau ein Sohn, Johann Gottlieb. — Schuhmacher Samuel Johintke in Krampe eine Tochter, Anna Elisabeth.

Den 5. Bäcker Mstr. Wilhelm Gottlieb Mahlendorff ein Sohn, Karl Eduard. — Einwohner Gottfried Pietschke in Lawalde eine Tochter, Anna Dorothea.

Den 7. Häusler Gottfried Stein in Wittgenau eine Tochter, Johanne Eleonore.

Getraute.

Den 10. Februar: Tuchfabrikant Friedrich Wilhelm Fiedler, mit Ernestine Wilhelmine Pätzold. — Fleischhauer Mstr. Johann Gottlieb Kadach, mit Wittfrau Charlotte Henr. Mühle geb. Rehagen. — Tuchfabrikant Friedrich Wilhelm Steinsch, mit Jgfr. Johanne Christiane Sand.

Den 11. Tuchmacher Ernst Wilhelm Herrmann, mit Jgfr. Friedrike Juliane Gäbler. — Tischlergeselle Johann August Bartsch, mit Jgfr. Karoline Ernestine Prüfer. — Tagelöhner Gottfried Irmler in Lawalde, mit Jgfr. Maria Elisabeth Lange daselbst. — Einwohner Christian Schöpe in Sawade, mit Jgfr. Anna Rosina Kowald daselbst. — Karl Julius Groß aus Lawalde, mit Anna Dorothea Lehmann daselbst.

Gestorbne.

Den 4. Februar: Tuchfabrikant Mstr. Karl Samuel Hartmann, 70 Jahr 5 Monat 29 Tage, (Alterschwäche).

Den 6. Winzer-Aelteste Jeremias Herrmann, 72 Jahr 2 Monat, (Alterschwäche). — Bürgers Georg Weichert Ehefrau, Sabine geb. Muche, 79 Jahr, (Alterschwäche).

Den 7. Tuchmachergesellen Karl Starsch Tochter, Auguste Pauline, 2 Jahr 28 Tage, (Schlagfluß). — Tagearbeiters Karl Schulz in Heinersdorf Tochter, Anna Rosina, 9 Monat 2 Tage, (Schlagfluß).

Den 8. Häuslers Gottfried Stein in Wittgenau Ehefrau, Christine, 36 Jahr 6 Monat 10 Tage, (im Wochenbette). — Häuslers Gottfried Stein in Wittgenau Tochter, Johanne Eleonore, 33 Stunden, (Schwäche).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Am Sonntage Estomihi.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Wolff.
Nachmittagspredigt: Herr Kandidat Posner.

Marktpreise zu Grünberg.

Vom 8. Februar 1836.		Höchster Preis.			Mittler Preis.			Geringster Preis.		
		Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
Waizen . . .	der Scheffel	1	17	6	1	12	6	1	7	6
Roggen . . .	= =	1	—	—	—	27	6	—	25	—
Gerste, große .	= =	1	4	—	1	2	—	1	—	—
= kleine .	= =	—	28	—	—	27	—	—	26	—
Hafer	= =	—	20	—	—	19	3	—	18	6
Erbsen	= =	1	22	—	1	18	—	1	14	—
Hirse	= =	2	4	—	2	—	—	1	26	—
Kartoffeln . . .	= =	—	18	—	—	16	—	—	14	—
Heu	der Zentner	1	—	—	—	28	9	—	27	6
Stroh	das Schock	5	—	—	4	15	—	4	—	—

Wöchentlich erscheint hievon ein Bogen, wofür der Pränumerations-Preis vierteljährig 12 Sgr. beträgt.
Inserate werden spätestens bis Donnerstags früh um 9 Uhr erbeten.